

Fragen und Antworten

Grüße, meine lieben Freunde. Seid alle gesegnet. Gesegnet sei diese Stunde. Es ist wieder Zeit für eine Frage-und-Antwort-Sitzung. Ich bin also für eure Fragen bereit.

FRAGE: Bitte, erkläre uns diese Bibel-Passage: „Und Moses hörte das Wort Gottes, ´so sollst du geben Leben um Leben, Auge um Auge, Zahn und Zahn, Hand um Hand, Fuß um Fuß, Brandmal um Brandmal“ (2. Mose 21.24).

ANTWORT: Die Menschen haben den Sinn dieser Worte völlig falsch verstanden. Nach ihrer Deutung wäre Gott ein strafender, grausamer Gott der Rache. Das ist er natürlich nicht, und das war auch nicht der Sinn dieser Worte. Ihr eigentlicher Sinn bestätigt nur die vollkommene Gerechtigkeit des kosmischen oder eures eigenen inneren psychischen Gesetzes. Je mehr ihr euch auf den Pfad der Selbstfindung einlasst, müsst ihr feststellen, dass das zutrifft. Ihr werdet erfahren, wie ihr all diese Probleme selbst verursacht. Das ist längst keine Theorie mehr für euch, aber mit jedem Fortschritt werdet ihr besser verstehen, wie und warum ihr euch in diese Notlage bringt, was euch den Schlüssel zur Veränderung in eurem Leben in die Hand gibt.

Die meisten von euch haben diese Selbstprüfung in gutem Glauben begonnen, doch auf dieser frühen Stufe könnt ihr kaum erkennen, wie ihr für euer Unglück verantwortlich seid, und wie gerecht deshalb dieses Universum ist. Nur wenn ihr vielleicht nach langer, harter, ehrlicher Mühe eine bestimmte Tiefe erreicht, werdet ihr klarer erkennen, was genau in euch die Notlage verursachte, die ihr ungerecht empfindet. Je mehr ihr davon entdeckt, umso mehr könnt ihr die wahre Bedeutung von Selbstverantwortung und der Göttlichen Gerechtigkeit erfassen, ohne Strafen und Vergeltung. Ihr beginnt zu verstehen, dass alles, was ihr von euch gebt, ganz gleich, wie verborgen oder subtil, auf euch zurückfallen wird. Aber tief drinnen fühlt ihr und wisst, dass es nicht eines starren, rigiden, mitleidlosen, sondern eures eigenen inneren Gesetzes wegen so ist. Darin erkennt ihr die Herrlichkeit der Liebe und Weisheit Gottes. Je besser ihr eure eigenen Ursachen und Wirkungen kennt, um so überzeugter müsst ihr vom Wunder dieser gütigen Schöpfung sein. Das ist der Sinn dieser Worte. Die in dieser Aussage zitierten Punkte sind natürlich symbolisch. Wenn ihr möchtet, werde ich die Bedeutung dieser Symbole erklären. (Bitte.)

AUGE: Das Auge symbolisiert das Sehen, nicht nur das äußere, auch das innere Sehen und die Vorstellungskraft. Mit anderen Worten, verstehen. Je besser ihr euch selbst versteht, desto besser versteht ihr andere. Ihr wisst das. Aber ihr werdet, je mehr ihr versteht, auch besser verstanden.

Diese Wahrheit mag einigen von euch, wenn ihr echte Fortschritte gemacht habt, aufgegangen sein, und Dunst und Nebel eurer inneren Verwirrung heben sich. Und dann zeigt sich euer höheres Selbst automatisch, und auch andere spüren eure Ehrlichkeit. Um die Wahrheit herauszufinden, gibt es keinen besseren, keinen anderen Weg, als sich selbst zu prüfen, sich zu verstehen und zu analysieren. Wer schon innere Siege errungen hat, weiß genau, was ich meine, nicht nur theoretisch, sondern hat diese Wahrheit selbst erfahren. Wirklich sehen und verstehen könnt ihr erst, wenn ihr euch selbst seht und versteht. Und demgemäß werdet ihr verstanden. Mit dieser Einsicht werdet ihr entdecken, dass der Sinn dieser Worte positive Wirkung hat, statt einer negativen. Es heißt nicht: „Wenn du Unrecht tust, wird deine Strafe Vergeltung sein.“ Es heißt: „Wenn du dich selbst und andere verstehst, machst du es ihnen, indem du den Schleier lüftest, möglich, dich zu sehen und zu verstehen.“

LEBEN: Wenn ihr eure Konflikte kuriert und mit euch selbst innerlich eins werdet, lebt ihr auf und strotzt vor Leben. Und wenn ihr bereits auf diesem Pfad arbeitet, habt ihr schon die Erfahrung, dass das wahr ist. Vielleicht nur vorübergehend, doch ihr wisst, wovon ich rede. Ihr erfasst den tieferen Sinn meiner Worte, nicht nur die Theorie. Ihr kennt solche Momente der Wahrheit, wenn plötzlich alles Müde und Verhärtete von einem abfällt. Ihr pulsiert vor Leben. Ihr seid das Leben. Und daher gebt ihr auch anderen Leben. Die Lebenskraft durchdringt euch und erkennt euch als Gefäß, durch das sie sich nur offenbaren kann, wenn ihr lebendig seid, wenn ihr die Lebenskraft seid. Ihr habt eine lebensspendende Wirkung auf andere. Leben kann es nur zusammen mit der Wahrheit geben. Wo sie durch Angst, Feigheit und den Irrglauben verdunkelt ist, man könne mit dem Leben fertigwerden, indem man ihm ausweicht, entsteht Verhärtung. Wie unangenehm die zeitweilige Wahrheit in euch auch sein mag, sich ihr zu stellen, bewirkt ein pulsierendes Gefühl der Lebendigkeit. Die meisten von euch wissen das aus eigener Erfahrung.

ZAHN: Was ist ein Zahn? Ihr braucht Zähne zum Beißen und Kauen, um physisches Essen so vorzubereiten, dass der Körper es aufnehmen kann. Die eigentliche Bedeutung eines Zahnes ist die einer Hilfe zur Einverleibung. Wenn ihr euch das Leben eingesteht, die Vorfälle, die mit richtiger Aufnahme wirklich zur Erfahrung werden könnten, müsst ihr auf andere ähnlich wirken. Andererseits bewirkt fehlende Einverleibung Blindheit. In dieser Blindheit müsst ihr blind für euch selbst werden. Ich habe das zuvor im Zusammenhang mit dem Auge gesagt (Sehen, Verstehen). Aber der Zahn bezieht sich speziell auf den Prozess, der Sehen ermöglicht, während das Auge das Endresultat symbolisiert. Vor einiger Zeit erwähnte ich die Ansteckungsfähigkeit der inneren Einstellungen und Reaktionen. Alles das ist eine Erklärung dieses Faktors.

Übt ihr euch darin, in euren Beobachtungen dem nachzugehen, gewinnt ihr volles Verständnis für diese Bedeutung. Bestimmte Situationen im Leben bringen euch oft durcheinander. Ihr könnt sie nicht verarbeiten, weil ihr noch nicht herausgefunden habt, wie ihr sie verursacht habt. Nur wenn ihr die Ursachen versteht, die ihr ausgelöst habt, werdet ihr euer Leben richtig annehmen können.

Seid ihr durcheinander, so heißt das, ihr habt die Erfahrung nicht richtig verstanden und verarbeitet. Dadurch entstehen negative Gefühle, die eure Umgebung beeinflussen müssen.

Wer diese Einstellung lebt, wird alles, was ihm geschieht, in einem völlig anderen Geiste angehen als jemand, der bestimmte Vorfälle noch einem Schicksal außerhalb seiner Kontrolle zuschreibt. Wer nach dieser Wahrheit lebt und begreift, wird jeden Vorfall nehmen und ihn gründlich auf seine echten Reaktionen und verborgenen Züge hin prüfen. Hat er das ehrlich getan, muss das zu erstaunlichen Einsichten führen, vielleicht nicht immer sofort, aber kommen müssen sie, wenn er nicht aufgibt. Dann wird er erkennen, dass das negative Resultat das einzige ist, das einzige Heilmittel, das er braucht, um die unrichtige Einstellung darunter zu verändern. Das, und nur das, ist richtige Akzeptanz des Lebens und seiner Erfahrungen. Oft leidet ihr darunter, dass andere euch nicht verstehen. Ich versichere euch, das geschieht nur, weil ihr irgendwie das Leben nicht so genommen habt, wie es euch möglich wäre. Einige meiner Freunde haben erlebt, dass Menschen in ihrem Umfeld plötzlich begannen, anders auf sie zu reagieren, auch wenn sie selbst nicht einem solchen Pfad folgen. Die bloße Tatsache ihres eigenen inneren Wachstums und ihrer Veränderung machte es den Menschen in ihrer Umgebung möglich, positiver auf sie zu reagieren.

In dem Maße, wie ihr aufnehmt, beeinflusst ihr andere, wodurch sie in hohem Maße subtil fähig werden, es auch etwas besser zu können.

Wenn an diesem Punkt noch Fragen sind, können wir danach mit dem nächsten Symbol weitermachen.

FRAGE: Du erwähntest ein „inneres psychisches Gesetz“. Würdest du das bitte erklären?

ANTWORT: Ob ihr psychisches oder kosmisches Gesetz sagt, ist belanglos, das ist ein und dasselbe. Sage ich aber 'kosmisches Gesetz', denkt ihr automatisch an etwas fernes. Mit dem Begriff 'psychisches Gesetz' assoziiert ihr automatisch euch selbst, wie es auch sein sollte. Letzteres lenkt euer Denken, Fühlen und Wahrnehmen in einen passenderen Kanal, ihr nehmt Verantwortung und wisst, es geht um euch, um euer eigenes Gesetz. Aber das 'kosmische Gesetz' scheint mit euch nichts zu tun hat. Es wurde von außen eingeführt, und ihr habt keinen Einfluss darauf. Manchmal erwächst daraus ein Irrtum, wenn auch nur als vages Gefühl. Aber tatsächlich ist es genau dasselbe. Lasst uns nun zum nächsten Symbol übergehen.

HAND: Wofür steht die Hand? Hat jemand eine Idee? (Geben) (Freundschaft) (Aktion) (Nehmen) Nehmen und Geben. Ja. All das. Aktion beinhaltet das alles - und mehr. Die Hand ist das Instrument, mit dem ihr handelt, verarbeitet, eine Idee ausführt, das gibt, nimmt und empfängt und das ihr in Freundschaft ausstrecken könnt. Also repräsentiert das Symbol der Hand eine bestimmte Art zu handeln und deshalb auch zu reagieren. Wie ihr agiert und reagiert, so wird euch

gegeben. Ich muss das kaum weiter ausführen. Ihr alle wisst, dass es wahr ist, nicht nur als vertraute religiöse Vorstellung, sondern ihr erlebt es in eurer persönlichen Arbeit auf eine ganz andere Weise als euer Vorstellung von Vergeltung. Gedanken und Gefühle sind sowohl Handlung wie Reaktion. Sie haben einen unvermeidlichen Effekt auf andere, und dieser Effekt schlägt auf euch selbst zurück.

Kommentar: Wie du schon sagtest, wurde der ganze Text aus seinem Zusammenhang gerissen und sein Sinn verzerrt. Er suggeriert eine negative Angst, als ob es die Regel sei, durch die man beherrscht und durch die Heilige Schrift zurecht gerächt wird.

ANTWORT: Natürlich. Es ist ein typisch menschliches Missverständnis, ihn sich in Begriffen der Vergeltung zu denken, statt aufgrund eines wunderbar gerechten Gesetzes, das Mitgefühl, Gnade, Weisheit und Liebe beinhaltet, in Begriffen von Ursache und Wirkung.

Kommentar: Darf ich auch etwas sagen? Bei Matthäus 5.38 sagt Jesus: „Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: ‘Auge um Auge, Zahn um Zahn.’ Ich aber sage euch, dass ihr euch dem Bösen nicht widersetzen sollt.“

ANTWORT: Ja. Das Verständnis der wahren Bedeutung des Zitates, das wir gerade diskutieren, wird euch zeigen, dass die Aussage von Jesus keineswegs widersprüchlich ist. Es mag so scheinen, einerseits wie ein Paradox, oder andererseits wie eine Korrektur. Es ist keines von beidem. Es ist lediglich eine Erweiterung, eine Ausdehnung. Mit dem Verständnis, das ihr auf diesem Pfad erlangt, müsst ihr erkennen, dass ihr alles Böse selbst geschaffen habt, und es deshalb eure Lektion und Medizin ist. Es ist der einzige Weg, wie ihr lernen könnt, euch der fraglichen Faktoren zu entledigen. Sich gegen das Böse zu sträuben, übersetzt in Begriffen eures persönlichen Lebens und eurer Reaktionen, bedeutet: Ihr drückt euch vor den Konsequenzen, für die ihr direkt oder indirekt verantwortlich seid, und lernt deshalb nicht vom Leben. Es ist die Einstellung, mit der ihr anderen, Gott, dem Schicksal, dem Leben Vorwürfe macht, statt die Ursachen bei euch zu suchen. Es ist Rückzug vom Leben oder ein Widerstand dagegen, weil ihr versagt habt, die wahre Bedeutung des Lebens zu verstehen. Alles das bedeutet „sich gegen das Böse zu sträuben“. Solange ihr euch bestimmten Geschehnissen in eurem Leben widersetzt, solange ihr die Verantwortung dafür ablehnt, könnt ihr nicht einmal anfangen, diese Verantwortung zu finden. Daher befindet ihr euch nicht in der Realität in ihrem wahren Sinne. Wenn ihr euch selbst aufrecht und mutig gegenübertrtet, müsst ihr letztlich eure Ursachen finden und durch diese Einsicht frei sein. Ihr müsst nicht nach früheren Inkarnationen schauen, denn wenn ihr wirklich wollt, könnt ihr in der Gegenwart immer den Kern in euch finden, der etwas „Böses“ verursacht hat. So ist diese Aussage von Jesus kein Widerspruch, sondern dient nur dazu, ihre Bedeutung zu verbreiten und ausführlich darzustellen.

Kommentar: Es klingt nur so, weil er sagte: „Aber ich sage euch, dass ihr euch dem Bösen nicht widersetzen sollt, sondern wenn dich jemand auf deine rechte Backe schlägt, dem halte die andere auch hin.“ So klingt es wie ein Paradox.

ANTWORT: Ja, wenn man dies nicht nur oberflächlich nimmt, ist es genau das Gegenteil eines Widerspruchs. Alle Aussagen in der Schrift haben eine viel tiefere Bedeutung, als ihr Äußeres vermuten lässt. Wenn ihr diese tiefere Bedeutung erfasst, werdet ihr ein völlig anderes Verständnis der Schrift haben.

FRAGE: Noch ein Spruch Jesu bezieht sich darauf, der auch falsch verstanden wurde, glaube ich. Er ist so verzerrt worden, dass er Ungerechtigkeit bedeutet. Bei Markus 4.25 heißt es: „Denn wer etwas hat, dem wird noch mehr gegeben werden; wer aber nichts hat, dem wird man auch das nehmen, was er hat.“ Das scheint sich auf das Prinzip des Teufelskreises zu beziehen.

ANTWORT: Genau. Seht ihr, meine Freunde, ich halte es für fast unmöglich, dass jemand wirklich die Schrift versteht, es sei denn, er macht eine Arbeit wie diesen Pfad. Durch diese Arbeit der Selbstfindung bekommen die Sprüche eine sehr klare Bedeutung für euch. Ihr wisst recht gut, dass, wo immer eine Abweichung, eine falsche Auffassung oder ein Konflikt in euch existiert, Teufelskreise daraus entstehen. Sie wachsen lawinenartig an. Sie werden größer und größer, so dass ihr fortgesetzt die Situation verschlechtert. Das, wovon ihr ursprünglich weglaufen wolltet, wird viel schlimmer. Mit diesem Ausweichen erzeugt ihr Konflikte und falsche Einstellungen, die darin resultieren, dass sie mehr Elend hervorrufen, als ihr ohne dieses Ausweichen und diese Feigheit hättet. Der Handel, den ihr mit der Annahme einer defensiven, falschen inneren Einstellung machen wolltet, hat viel stärkere Rückwirkungen, als ihr erkennt. Das genau ist es, was Jesus meinte.

Seid ihr andererseits gesund, in Harmonie, ob nur wenig oder optimal, würdet ihr keine Not erleben müssen. Ich wage zu sagen, dass jeder, der mit dieser Arbeit etwas vorangekommen ist, die persönliche Erfahrung gemacht hat, dass dies wahr ist, wenigstens bis zu einem gewissen Grade. Nur dann werden die spirituellen Lehren aus allen Zeiten in ihrer wahren Bedeutung verstanden. Nur dann werdet ihr erkennen, dass Gott nicht über euch thront und willkürlich Belohnung und Strafe, Glück und Unglück zuweist. Aber in Gesundheit, im Einklang mit der Realität auf allen Ebenen eures Wesens produziert ihr mehr und mehr Glück. In eurer Fülle zieht ihr allmählich mehr positive Erfahrungen an. In eurer Seelenschwäche und eurem Irrtum, die Angst, Stolz, Hochmut, Ignoranz, Dunkelheit, Verwirrung produzieren, seid ihr nicht nur unglücklich, sondern setzt aus diesen Zügen das Unglück zusammen. Deshalb wird dem Armen genommen. Der Arme bedeutet der Kranke, der Unwissende, jene in Irrtum und Dunkelheit. Der Reiche bedeutet jene, die verstehen. Machen wir nun weiter.

FUSS: Was ist ein Fuß? (Bewegen) (Stehen) (Fortschritt). Wieder Aktivität, aber eine andere Art. Untersuchen wir den Unterschied der Aktivität bei Hand und Fuß. Die Aktivität der Hand kann stattfinden, ohne dass der Mensch seine eigene Position verändern muss. Der Mensch kann herstellen, verarbeiten und mit seinen Händen Dinge tun und dabei am selben Ort bleiben. Dies symbolisiert eine bestimmte Art inneren Handelns. Solche Handlungen können bedeutsam und wichtig sein, aber das nur zusätzlich. Wenn man eine ganze Reihe solcher Handlungen addiert, weisen sie auf ein angeborenes Muster hin, sie zeigen ein Prinzip und eine Vorstellung vom Leben darunter. Mit anderen Worten, die Handlungen der Hand symbolisieren die alltäglichen Aktivitäten und Reaktionen des Menschen - äußere wie innere - die vielen kleinen, an sich scheinbar unwichtigen Geschehnisse und seine Einstellung zu ihnen.

Die Aktivität der Füße aber symbolisiert die Bewegung des ganzen Menschen oder ihr Fehlen, wenn ihr stillsteht. Das kann positiv sein in dem Sinne, einen festen Stand einzunehmen, nicht wegzulaufen. Oder es kann negativ sein im Sinne eines Stillstandes oder der Stagnation. Aber Füße beziehen den ganzen Körper oder Menschen mit ein. In psychischen Begriffen, auf euer Leben angewendet, symbolisiert die Bewegung eurer Füße wesentliche Veränderungen, Entscheidungen, Einstellungen.

Alles Leben ist zwischen diesen zwei Handlungsformen unterschieden: Die Handlungen, die weniger wichtig sind, wenn es sich nicht um ein sich wiederholendes Muster handelt, beiläufige, fließende Handlungen, solche, die nicht unbedingt euer inneres Wesen miteinbeziehen, es sei denn, natürlich, es handelt sich, wie ich zuvor sagte, um ein sich wiederholendes Muster. Es ist die Handlung, die nicht unbedingt den inneren Menschen beeinflusst. Den äußeren vielleicht. Aber daraus sollte man nicht schließen, dass solche Handlungen keine Wirkungen zeigen, die zu euch zurückkommen. Andererseits symbolisieren die wesentlichen Handlungen (Füße) entscheidende Veränderungen, tiefgreifende Entscheidungen, aus eigenem Impuls entstehende Bewegung oder deren Fehlen. Diese Handlungen bestimmen euren spirituellen Stand, eure Grundeinstellung zu allen Kernfragen des Lebens. Wieder muss ich kaum betonen, dass die eigene bewusste Einstellung nicht unbedingt die echte innere und unbewusste Einstellung ist. Sie bestimmt, ob ihr den Weg aufwärts wählt oder nicht, mit allem, was das euch abverlangt zu tun, und ob ihr bereit seid, den Preis zu zahlen, einen speziellen Widerstand zu überwinden. Solche Überwindung braucht mehr Bewegung oder Aktion als nur die geringfügigere Bewegung eurer Hände, die euch erlauben, sozusagen „am Ort“ zu bleiben. Selbstverständlich hat eine solche Hauptaktivität noch größere Wirkung auf euch und andere um euch herum als die geringfügigeren Aktionen und Reaktionen. Die Hauptaktivität begründet euren Platz im Leben, eure wesentlichsten Begebenheiten und euer Schicksal. Mit ihnen baut ihr euer Schicksal, und mit ihnen bestimmt ihr die geringfügigeren Aktionen und Reaktionen.

BRENNEN: Habt ihr eine Idee, wofür das stehen könnte? (Opfer) (Läuterung) (der innere Wunsch nach Entwicklung). Für das Feuer der Liebe. Das Brennen, lebendig zu sein, der Aktion, auf die richtige, organische Weise zu handeln. Es beinhaltet alles, was ihr gesagt habt. Liebe, Opfer, Läuterung, alles. Dieser Funke, dieser brennende Funke steckt in allen lebenden Organismen. Wenn ihr ihn freilässt, um zur Flamme zu werden, statt ihn unter Asche zu begraben, werdet ihr den Funken in anderen entzünden.

FRAGE: Ist das der Göttliche Funke? (Ja.) Darf ich etwas fragen, was meines Wissens schon einmal gefragt wurde? Mir ist nur die Antwort noch nicht so recht klar. Warum wurde das alles noch nicht so erklärt, dass man es nicht missverstehen konnte?

ANTWORT: Meine liebsten Freunde, solange das eigene innere Wachstum noch nicht genug entwickelt ist, gibt es absolut keine Möglichkeit, es zu erklären, ganz gleich, wie klar und direkt oder wie allegorisch und indirekt, so dass ein Missverständnis ausgeschlossen werden könnte. Tatsächlich, je direkter die Erklärung, desto gefährlicher ist es für den, dessen Verständnis sich noch nicht entwickelt hat.

Auch heute, da die ganze Menschheit in vieler Hinsicht entwickelter ist, wären meine Worte unmöglich zu verstehen, wenn meine Lehren Menschen zuteilwürden, denen ein solches Denken, solche Vorstellungen und Ideen ganz fern ist. Das Wenige, das ihnen einen Sinn ergeben mag, würde eine schlimmere Wirkung auf sie haben als das, was sie überhaupt nicht verstehen. Sie wären gezwungen, sie falsch zu verstehen (was absolut nicht dasselbe ist wie nicht zu verstehen), und deshalb wäre Missbrauch unausweichlich.

FRAGE: Ich meinte es nicht in solch psychischen Begriffen, sondern viel einfacher, wie einige Sprüche in der Bibel, die auch heute klar sind. Zum Beispiel, „Füge niemand etwas zu, was du nicht willst, dass man dir tu.“ Das ist ähnlich in der Bedeutung, aber viel klarer.

ANTWORT: Ich kann nur wiederholen, tiefe Wahrheit kann niemandem eröffnet werden, der sie noch nicht verstehen kann. Er versteht die „einfache“ Erklärung genauso falsch wie die verborgene. Aber wer die verborgene, hinter Symbolen versteckte Erklärung versteht, hat eine zusätzliche Bedeutung und Offenbarung, die er in den bloß einfachen Aussagen nicht finden kann.

Heute, da die breite Masse viel mehr versteht als vor tausenden von Jahren, kann die Wahrheit viel direkter und weniger verschleiert überbracht werden. Aber noch sind Missverständnisse unvermeidlich und die Dosis oder das Verhältnis, wie sehr man es darauf ankommen lassen kann, wieviel enthüllt werden kann, muss gut erwogen werden. Manchmal kann mehr Wahrheit eine schlimmere Wirkung haben und zu größerem Schaden führen als weniger Wahrheit. Denn falsch verstandene Wahrheit führt zu Halbwahrheit, die gefährlichste aller Wahrheit. Vieles davon ist

passiert und muss auch zukünftig passieren. Das lässt sich nicht vermeiden, denn es kann den Nutzen der Wenigen schmälern, die aus einer offenen Wahrheit echte Einsicht ziehen. Aus diesem Grunde muss man ständig zwischen Nutzen und Schaden, den die Wahrheit bringen kann, ausgleichen und abwägen. Den inneren Sinn hinter Symbolen zu verstecken, ist eine Möglichkeit, beiden Überlegungen gerecht zu werden. Es schützt die Wahrheit vor jenen, die sie falsch verstehen und missbrauchen würden, und offenbart sie denen, die bereit für sie sind. Aber da niemand in allen Bereichen seines Wesens entwickelt und völlig offen ist, haben jene, die die Wahrheit überlieferten und übersetzten, ihre ursprüngliche Bedeutung falsch zitiert, falsch verstanden und missbraucht. Jeder, der es tat, tat es in anderer Hinsicht, aber nicht, weil die Wahrheit in Symbolen und Parabeln dargestellt wurde, sondern weil das Verständnis des Menschen nicht reichte. Schlimmer wäre es gewesen, wenn die Wahrheit direkt dargeboten worden wäre. Wahrheit kann eine sehr gefährliche Waffe sein, meine Freunde. Auch die Wahrheit, die ich euch bringe, kann solche Folgen haben. Ist ein Mensch nicht bereit, sie im größtmöglichen Sinne auf sich selbst anzuwenden, würde er sich ein Urteil über andere anmaßen, was viel gefährlicher sein kann, da es nur teilweise richtig ist. Seine unerkannten negativen Züge verleihen ihm eine scharfe Wahrnehmung der negativen Züge anderer Menschen, worauf er sich über Gebühr konzentriert. Diese stechen hervor, während er andere Faktoren, die den Gesamteindruck verändern, ignoriert. Mit dieser Einstellung wird er arrogant. Er urteilt falsch, auch wenn das, was er sieht, richtig sein mag. Und eine solche Wahrheitslehre kann die negative Einstellung anderen gegenüber steigern, wenn der Mensch nicht aufrichtig das bei sich sucht, was am schmerzhaftesten ist, und was er am meisten scheut! Wahrheit muss mit Sorgfalt und Verantwortungsgefühl behandelt werden. Ist ein Mensch innerlich ignorant, sollte man ihn besser nicht mit der Wahrheit füttern, sondern ihn vielmehr seiner äußeren Ignoranz überlassen.

Kommentar: Jesus selbst sagte, „denn der Buchstabe tötet, aber der Geist gibt Leben.“

ANTWORT: Ja, das ist es. Ihr alle werdet mehr und mehr erkennen, dass das stimmt. Nun, welche Frage kommt jetzt?

FRAGE: Was ist die richtige Erklärung für das Können des Menschen?

ANTWORT: Vor allem ist es die Kenntnis der eigenen Potentiale und Grenzen. Wo es an der klaren Einsicht in die eigenen Beschränkungen fehlt, muss auch das Können fehlen. So kommen wir immer auf dasselbe zurück. Selbsterkenntnis, richtige, realistische Selbsteinschätzung ist das einzige, was ein Maximum an Können, Kreativität und gesunder Stärke hervorbringen kann. Die Beschränkung muss nicht nur bezüglich eines möglichen Mangels an Talent, das man gern hätte, aber aufgrund bestimmter Faktoren nicht haben kann, erkannt werden, sondern auch hinsichtlich des Potentials, das man in Können, es in Vollendung umzusetzen, sich nicht die Mühe machen will. Mit anderen Worten, ein schlafendes Talent mag tatsächlich gegeben sein, aber der Mensch

möchte es in seiner Vollkommenheit, ohne die Arbeit und Mühe, es zu entwickeln. Einsicht in die eigenen verborgenen Wünsche und ihre Gründe bringt es zutage, wenn es tatsächlich vorhanden ist; und wenn ja, wenn seine Existenz als vollendete Tatsache betrachtet wird, entsteht Frustration, weil der Mensch nicht erkennt, dass er nicht wirklich das Erforderliche getan hat, um dieses Talent zu entwickeln. Bei solcher ehrlichen Selbsteinschätzung müssen letztlich richtige Entscheidungen die Folge sein, und infolgedessen Können, Kreativität und gesunde Stärke.

FRAGE: Letztes Mal schlugst du mir vor, dieses Problem wieder vorzubringen. Es lautete: Wenn man sowieso verletzt wird, würde ich mir eine Verletzung lieber selbst zufügen, als von anderen verletzt zu werden.

ANTWORT: In Teilen bin ich auf darauf schon eingegangen, werde aber im Lichte des neuen Wissens, das ihr gewonnen habt, das noch etwas mehr tun. Ich habe mich mit dem Thema der Selbstbestrafung und Selbstzerstörung befasst. Natürlich ist dies auch eine Frage des Stolzes, des Gefühls, anderen gegenüber bloßgestellt zu sein, während man selbst das hilflose Opfer ist. Alles das trägt in hohem Maße zum unbewussten Wunsch bei, sich selbst zu verletzen, ehe ein anderer die Chance dazu hat.

Aber darunter gibt es einen tieferen und wichtigeren Grund, der sich aus den jüngsten Lesungen entwickelt hat. Ich werde euch zeigen, wie das auf diese Frage anwendbar ist. Wie ihr jetzt wisst, gibt es zwei vorherrschende innere Einstellungen, Ströme oder Kräfte im Menschen. Einerseits den Wunsch nach Liebe - geliebt zu werden und zu lieben - beides realistisch und unrealistisch, reif und unreif. Andererseits gibt es die aggressive Absicht, sich Herrschaft, Macht über andere, Einfluss zu wünschen. Das eine muss sich unvermeidlich mit dem anderen überschneiden. Doch unbewusst glaubt ihr, sie könnten miteinander verbunden werden. Ihr versucht, das eine dazu zu bringen, dem anderen zu dienen, was fehlschlagen muss. Es erzeugt einen ungeheuren inneren Konflikt. Solange ihr euch dieser zwei Strömungen nicht klar und ausdrücklich bewusst seid, könnt ihr mit dem Leben nicht ins Reine kommen. Solange ihr versucht, diesen Konflikt durch blinde, unbewusste Versuche auszukämpfen, zwei sich gegenseitig ausschließende Kräfte dazu zu bringen, demselben Ziel zu dienen, müsst ihr innerlich zerrissen sein. Nur ein bewusstes Gewahrsein für diesen Konflikt wird euch den Weg weisen, mit euch innerlich Frieden zu schließen, oder wie ihr euch integrieren könnt.

Bei jedem Menschen sind diese zwei Ströme anders verteilt. Bei dem einen Menschen herrscht ganz allgemein der eine Strom bei weitem vor. Bei einem anderen schwankt und wechselt es, einmal ist der eine Strom stärker, ein andermal der andere. Bei wieder einem anderen teilt es sich irgendwie gleichmäßig auf. Euer äußeres Leben, was ihr habt und was euch fehlt, und wodurch ihr habt, worauf ihr abzielt, ist ein klarer Hinweis auf Stärke und Verteilung dieser zwei in euch kämpfenden Kräfte.

Die Integration beider Kräfte bedeutet nicht die völlige Beseitigung von einer Kraft oder von beiden. Das heißt einfach, dass beide Kräfte auf eine gesunde Weise benutzt werden, wenn ein wirklicher Grund oder Bedürfnis für eine von beiden vorliegt, ohne Zwang, ohne Aufgeregtheit, ohne ein eingebildetes Bedürfnis, das nicht wirklich existiert. Nur mit klarer Einsicht in die Existenz dieser beiden Kräfte, und wie sie euch in eurem blinden Kampf schaden, könnt ihr die überflüssigen Energien erkennen, die ihr in die Pseudolösung einspeist, die ihr unbewusst glaubt, gefunden zu haben. Und nur dann werdet ihr die eine oder andere dieser beiden Kräfte auf die gesunde und positive Weise nutzen, für die sie ursprünglich gedacht ist. Solches Wissen erlangt ihr nicht, indem ihr darüber theoretisiert. Der einzige Weg, wie es kommen kann, besteht darin, zuerst die Existenz ihrer negativen Wirkung in euch zu finden. Der Wunsch nach Liebe zum Beispiel ist völlig legitim. Aber wenn ihr diesen Wunsch im Erwachsenenalter dazu benutzt, um eine Kindheitsverletzung zu überwinden, wenn ihr all eure unbewussten Energien dafür einsetzt, wird die Dringlichkeit dieses aufgeblasenen Wunsches destruktiv. Er erfüllt nicht länger seinen ursprünglichen Zweck. Das müsst ihr aber eindeutig begreifen und erkennen, wie es auf euch zutrifft. Andererseits wird die aggressive Kraft unbewusst genutzt, um eure Unsicherheit, eure Unzulänglichkeitsgefühle zu überwinden. Ihr setzt sie ein, um Respekt, Macht, Bewunderung zu gewinnen in dem unbewussten Glauben, damit auch Liebe zu bekommen. Tatsächlich ist die aggressive Kraft auf gesunde Weise dazu da, euch bei akuter Gefahr und zur realen Verteidigung zu dienen, euch zu behaupten, wenn eure Integrität auf dem Spiel steht, oder andere daran zu hindern, euch auszunutzen. Aber die meisten Menschen sind an der falschen Stelle unterwürfig und geben auf, wo sie diesen gesunden Strom behaupten sollten. Aber wo es nicht so sein sollte, setzen sie ihn oft äußerst gewaltsam ein. Diese gesunde Form wird nie Einmischung und gegenseitige Ausschließung verursachen. Sie sind dazu bestimmt, friedlich nebeneinander zu existieren.

Wegen dieses Konfliktes, der euch zerreißt (und die Zeit wird kommen, dass er euch allen wirklich bewusst wird), kann die Neigung, euch selbst Verletzungen zuzufügen, statt das Risiko einzugehen, dass andere es tun, viel besser erklärt werden. Unbewusst wisst ihr recht gut, wie aussichtslos dieser Kampf ist, den ihr in der unbewussten illusionären Einstellung durchmacht, dass dies der leichteste Weg ist, das Problem zu lösen. Ein Teil eures Unterbewussten versucht, da leicht herauszukommen. Ein anderer, tieferer Teil eures Wesens passt auf und weiß, dass es nutzlos und schädlich ist. Dieses tief verborgene Wissen wird von eurem Bewusstsein nicht richtig gedeutet. Diese Stimme glaubt bloß mitzuteilen: „Auf dem Weg, den du nimmst, bist du auf der falschen Spur. Suche einen anderen Ausweg.“ Bewusst empfindet ihr nur „Nutzlosigkeit“, was euch ein Gefühl der Hoffnungslosigkeit, Ungeduld und des Überdrusses gegenüber dem Leben, das Gefühl, „Wozu das alles?“ gibt. Ja, diese Stimmung kann manchmal äußeren Dingen gelten, die euch widerfahren, die sich als Grund für eure Entmutigung zu eignen scheinen. Aber tief drinnen ist das der wahre Grund. In diesem Überdruß dem Leben gegenüber, diesem Gefühl, „Wozu das alles?“ müsst ihr euch selbst verletzen. Ihr müsst euch sogar selbst verletzen wollen, denn dann

habt ihr wenigstens eine sichtbare Erklärung für eure tiefe Entmutigung. Das ist leichter zu ertragen als das Fehlen aller äußeren „Gründe“.

FRAGE: Gibt es ein entsprechendes Organ des inneren Auges, das zwischen den zwei äußeren Augen sitzt?

ANTWORT: Ja, meine Freunde. Alle eure äußeren Organe sind durch innere verdoppelt. Tatsächlich habt ihr mehr innere als äußere Organe. Nicht alle eurer wirklichen Organe zeigen sich im physischen Körper.

FRAGE: All die Selbst verwirren mich völlig. Niederes Selbst, höheres Selbst, inneres Selbst, Maskenselbst, Psyche und so weiter. Könntest du mir das erklären?

ANTWORT: Nun, meine liebsten Freunde, ihr seht, das höhere Selbst und das innere sind natürlich ein und dasselbe. Wenn ich jetzt dazu neige, das letztere häufiger zu benutzen als ersteres, habe ich ein guten Grund dafür. Das erste Mal, dass ich das höhere, das niedere und das Maskenselbst ansprach, ist schon eine beträchtliche Zeit her. Es war lange, bevor wir in dieser Phase eurer Selbstprüfung in die Tiefen eures Wesens vordrangen. Dann versuchte ich, euch allgemein eine Gesamtaufteilung des Menschen zu zeigen, in verkürzter Form sozusagen. Aber wenn ihr tiefere Einsicht in euch selbst gewinnt, beginnt ihr zu erkennen, dass diese dreifache Unterteilung nicht immer genau ist. Die Grenzlinie ist dünn. Und oft beeinflusst die eine die andere. Jede dieser drei Unterteilungen umfasst eine Reihe von Schichten. Beispielsweise kann eine ursprüngliche Strömung aus dem höheren Selbst von euren inneren Abweichungen und Konflikten verzerrt und deshalb durch negative Motivationen missbraucht sein. Daher würde es zu einer Übereinfachung führen, an den Begriffen höheres Selbst, niederes Selbst und Maskenselbst festzuhalten. Der Begriff 'inneres Selbst' wird euch nun für diesen allerinnersten Kern eures Wesen bewusster machen, ohne dass ihr durch eine noch so kleine Begleiterscheinung eines moralischen Urteils behindert seid.

Es gibt noch einen Grund, warum ich es manchmal für nützlich halte, einen Ausdruck oder Begriff zu ändern. Wird er zu oft wiederholt, fühlt ihr seine wahre Bedeutung nicht mehr. Er wird zu einem Etikett, und das ist schlecht. Es ist immer notwendig, sich dieser Arbeit mit einer Frische im Gefühl und in der Einstellung zu nähern. Dazu kann mit einem neuen Begriff oder einem neuen Wort verholfen werden. Es hilft euch, die Stagnation eurer Vorstellung zu vermeiden. Es vermeidet das Festhalten an gebrauchsfertigen Worten, die durch Wiederholung für euch ihre Bedeutung verloren haben. Das ist das Problem bei allen Wahrheitslehren.

Das niedere Selbst hat natürlich nichts mit dem inneren Selbst zu tun, obwohl es nicht immer an der Oberfläche ist. Aber ihr braucht diese Begriffe, seid ihr Fortschritte gemacht habt, nun nicht länger. Und jetzt könnt ihr erkennen, dass es nicht mehr so einfach ist. Zu der Zeit, als wir dieses

Thema behandelten, diente diese dreifache Unterteilung als Plan, als Skizze sozusagen. Nun, da ihr analysiert und eure inneren Reaktionen und Einstellungen zu verstehen lernt, braucht ihr nicht länger in Begriffen einer solchen beschränkten Unterteilung zu denken. Was einst als bloßer Entwurf diente, ist jetzt mit Einzelheiten vollgestopft. Vergesst nicht, diese Lesungen sind etwas lebendiges, sie sind eurem Fortschritt angepasst, der Notwendigkeit der Gegenwart in eurer individuellen Arbeit.

Die Psyche zeigt eure innere Welt des Fühlens und Reagierens an, allgemein gesprochen. Ist das klar? (Ja, danke sehr.)

FRAGE: Das Wort 'Bild' erinnert mich an ein Essay, das ich gerade lese, „Imago Dei“, das Bild Gottes. Ich überlege oft, warum du das Wort 'Bilder' wähltest, um eine negative Eigenschaft in uns zu suggerieren, wenn wir in der Schrift lesen, dass „wir nach dem Bilde Gottes geschaffen wurden.“ Ist damit gemeint, dass der Mensch sich kein Bild von Gott machen darf, weil von Menschen gemachte Bilder nur Projektionen sind, sondern dass nur Gott sein eigenes Bild im Menschen erschaffen kann?

ANTWORT: Ich wähle das Wort 'Bild', weil, wie das Symbol wieder erklären wird, ein Bild so etwas wie ein Gemälde ist. Ich hätte diesen Ausdruck genauso gut benutzen können. Beide sind ziemlich statisch, tot und eine Imitation des Lebens, die eine Pseudo-Realität darstellt. Sie kann sehr kunstvoll sein, aber trotzdem ist sie nicht Natur, ist sie nicht real. Wenn ihr nun über die Bedeutung eurer inneren Bilder nachdenkt, werdet ihr klar erkennen, wie passend dieser Ausdruck gewählt ist. Eure Bilder sind Pseudo-verteidigungen, sie stützen sich auf irrealen Annahmen, sie sollen euch Glück (Schönheit) bringen. Aber so kann es nicht wirklich sein. Da die menschliche Sprache beschränkt ist, kann man sie leicht missverstehen und eine andere Bedeutung für dasselbe Wort finden. Wir müssen das berücksichtigen und die Einstellung annehmen, dass Worte lediglich reine Zweckmäßigkeit sind. Das wird euch daran hindern, sie zu einem Stolperstein oder einem rigiden Faktor zu machen, der euch im Weg steht. Wenn wir in unserem Sinne von Bildern sprechen, wissen wir, was wir meinen. Aber wir können immer im Kopf behalten, dass andere Menschen oder Schulen dabei an etwas anderes denken. Das erhält euch eine flexible Sichten und verhindert Missverständnisse.

Kommentar: Selbst in der Schrift ist dieses Wort negativ gebraucht. Wir lesen in den Zehn Geboten, „Du sollst dir kein Bildnis machen.“ So entspricht die Art, wie wir das Wort 'Bild' benutzen, dem Sinn in der Bibel: Etwas negatives, vorgestelltes, eingefrorenes, verhärtetes. Und wir huldigen ihm auf unsere Weise, ihm zu schmeicheln.
(Ja, ganz genau.)

Das würde heißen, dass der Mensch sich kein Bild von Gott machen kann, weil es eine Verzerrung wäre.

ANTWORT: Er kann kein Bild von Gott erschaffen. Das ist absolut unmöglich. Das ist für die menschliche Vorstellung, das menschliche Gehirn unfassbar. Es ist völlig unmöglich. Die Wahrheit des Gebotes liegt in dem Beweis, dass sich der Mensch trotzdem ein Bild von Gott gemacht hat, was sich tragischerweise als schädlich erwies. Das führte zu der menschenähnlichen Vorstellung von Gott, wie eine Person zu sein, die willkürlich Strafe und Belohnung zumisst. Das ist die Folge davon, sich ein Bild von Gott zu machen.

Ich habe euch viel zum Nachdenken gegeben, was für euch sehr fruchtbar werden könnte, wenn ihr es wollt. Ich gehe von euch mit all unserem Segen, mit unserer Stärke. Mögen sie euch durchdringen und einhüllen, mögen sie euch bereichern, und mögt ihr durch sie erneuerte Kraft finden, diesen Pfad der Selbstfindung fortzusetzen. Wie glücklich ihr seid!

Denn die Befreiung, die wahre Freude und das wahre Glück, die daraus rühren, liegt in euren Händen, wenn ihr diesem Pfad folgt, das in euch zu finden, was euer Glück und eure Freude blockiert. Macht weiter mit dieser Arbeit, jeder von euch, um eurer selbst willen, um derentwillen, die euch umgeben, um der gesamten Menschheit und des ganzen Universums willen. Seid gesegnet, lebt in Frieden, lebt mit Gott!

Übersetzung © Paul Czempin 2000
Überarbeitet, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Foundation
Postfach 6010
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder
Besuchen Sie: www.pathwork.org

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.